67. Frage
Sind Sie nicht auch manchmal über verschiedene Entwicklungen in unserer Kirche sehr traurig oder sogar entsetzt?
Was gibt Ihnen trotzdem Hoffnung und Zuversicht?

Der große Theologe Karl Rahner hat die Kirche einmal wie folgt und - wie ich finde -, treffend beschrieben:

„Die Kirche ist eine alte Frau mit vielen Runzeln und Falten. Aber sie ist meine Mutter. Und eine Mutter schlägt man nicht."

In der Tat, auch ich verzweifele manchmal an dieser Kirche, auch ich kann furchtbar darunter leiden, wenn es negative Meldungen und Skandale gibt und vieles würde ich mir anders vorstellen und gerne ändern – aber im Letzten stelle ich fest, dass es bei und mit mir auch nicht anders ist.

An mir kann ich auch verzweifeln, an mir kann ich leiden und ich bin auch alles andere als perfekt und makellos und doch fühle ich mich geliebt und angenommen und merke, dass ich ständig an mir arbeiten muss und dass ich mit meiner Unvollkommenheit selber Teil der Kirche bin.

Ich habe keine Angst um die Zukunft der Kirche – das wäre ein schlechter Wegbegleiter – ich habe da vielmehr das Zitat von Kardinal Jean Lustiger im Kopf: "*Das Christentum (in Europa) steckt noch in den Kinderschuhen, seine große Zeit liegt noch vor uns!" Es liegt an mir daran (mitzu-)arbeiten!*